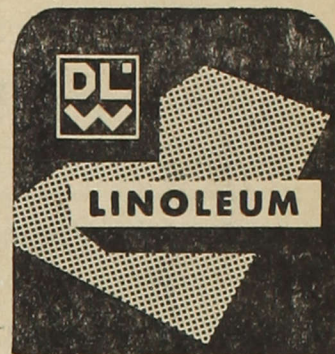


Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung



Kaufhaus Pöchhacker
Waidhofen a. d. Ybbs

Nummer 11 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 18. März 1955

Bundeskanzler Ing. Raab:

Gute Aussichten für weiteren Aufstieg

Lohn- und Preisdisziplin notwendig

In der Sitzung des Nationalrates vom 9. ds. erstattete Bundeskanzler Ing. Raab den bereits angekündigten Rechenschaftsbericht der Bundesregierung. Der Kanzler schilderte einleitend die mit der Stabilisierung des Schillings zusammenhängenden Maßnahmen, zeichnete dann ein Bild der erreichten Erfolge und untersuchte schließlich die gegenwärtige Wirtschaftslage. Österreich könnte allerdings noch viel weiter sein, wenn man ihm seine Freiheit und Unabhängigkeit zurückgeben und die noch immer bestehenden, mit der Besetzung verbundenen Belastungen abgebaut hätte. Sie werden, schloß der Bundeskanzler sein Exposé, wohl die Überzeugung gewonnen haben, daß die Bundesregierung unablässig bemüht ist, auch die kleinsten Teile des komplizierten Räderwerkes unseres Wirtschaftsgebietes sehr sorgfältig zu beobachten, um dort, wo sich ein Rad nicht in dem gewünschten Tempo dreht, sofort einzugreifen.

Das Wort vom österreichischen Wirtschaftswunder ist nicht von uns geprägt worden, es hat aber zweifellos seine Berechtigung. Wir können auf das, was wir in den vergangenen Jahren geleistet haben, mit Recht stolz sein. Nun gilt es für uns nicht nur das Erreichte fest-

zuhalten, sondern darüber hinaus weiterzugehen: weiter die Lebensbedingungen unseres Volkes zu verbessern und die Grundlagen unserer Wirtschaft zu sichern. Die Voraussetzung dafür bildet das unbedingte Festhalten an der Stabilität unserer Währung. In dieser Beziehung dürfen wir uns auf keine Abenteuer einlassen. Ich richte daher an alle Bevölkerungsschichten ohne Ausnahme den Appell, Disziplin zu bewahren, und zwar Disziplin sowohl auf dem Gebiet der Preis- wie auch auf dem der Lohnpolitik. Wollen wir uns doch ehrlich eingestehen, daß wir noch vor drei Jahren nicht zu hoffen gewagt hätten, das heutige Niveau unserer Wirtschaft und den heutigen Lebensstandard zu erreichen. Wir gehen in den nächsten Monaten einer günstigen Entwicklung entgegen, vorausgesetzt, daß wir maßvoll bleiben und Selbstdisziplin halten. Ich appelliere an das gesamte österreichische Volk, eine derartige Haltung auch in der nächsten Zeit an den Tag zu legen.

Dem Bericht des Bundeskanzlers schloß sich in der nächsten Sitzung des Nationalrates eine lebhaft ausgeprägte an, an der sich alle Parteien des Nationalrates beteiligten.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Das Bürohochhaus am Schottenring in Wien wird den Namen „Ringturm“ erhalten.

Die österreichische Fahrradindustrie erzeugte im vergangenen Jahr 185.000 Fahrräder im Werte von 136 Millionen Schilling gegenüber 132.000 Fahrrädern im Werte von 107 Millionen Schilling im Jahre 1953. Die Produktionssteigerung ist ausschließlich den vermehrten Exporten zu danken; der Absatz im Inland wird hingegen durch die Motorisierung vermindert, eine Erfahrung, die auch in anderen westeuropäischen Ländern gemacht wird.

Die 29jährige Grazerin Margarete Pfeil ist beim Schifahren auf der Taupeitz im Ausseer Land in eine senkrechte, etwa 280 Meter in das Berginnere verlaufende Doline gestürzt und dort verschwunden. Die Verunglückte wurde

nach achtstündiger Suche in 145 Meter Tiefe tot aufgefunden.

Im Verlauf der amerikanischen Manöver in Oberösterreich kam es am 11. ds. in Mattighofen zu einem schweren Unglück. In einer Scheune der Brauerei Mattighofen, in der sich britische Soldaten verschänzt hatten — sie waren bei den Operationen als „Aggressoren“ aufgetreten —, brach ein Brand aus, bei dem vier Soldaten so schwere Verbrennungen erlitten, daß sie auf dem Transport ins Lazarett bzw. auf dem Operationstisch starben. Acht britische Soldaten wurden mit schweren Verbrennungen ins Spital gebracht.

Die Besitzerin des Thermalbades Weißenbach bei St. Margarethen im Lavanttal, Kärnten, die 46jährige Gerda Lontschar, ließ kürzlich ihr Personenauto in der Garage bei geschlossener Tür warmlaufen. Sie erlitt durch Einatmen der Gase eine schwere Vergiftung und starb, ohne daß der Unfall bemerkt worden wäre. Da die Frau die Absicht geäußert hatte, zu ihrer in Graz lebenden Tochter zu fahren, wurde sie längere Zeit nicht vermißt. Als ihre Abwesenheit zu lange dauerte, hielt man Nachschau, wobei Gerda Lontschar im Auto tot aufgefunden wurde.

Eine Eingabe des Gmundner Fischereirevierausschusses, die Traunsee-Schwäne wegen ihrer starken Vermehrung als jagdbares Wild zu erklären, hat bei der Bevölkerung Gmundens große Empörung hervorgerufen. Der Bürgermeister der Traunseestadt hat sich veranlaßt gesehen, die Bevölkerung in einem Aufruf zu bitten, die Stadtgemeinde im Kampf um die Erhaltung der Traunseeschwäne zu unterstützen. Die Forstbehörde vertritt die Ansicht, daß nur die Jagd auf wilde Schwäne genehmigt werden könne. Bei den Traunseeschwänen handle es sich um Tiere, die als Eigentum der Stadtgemeinde Gmundens anzusehen sind.

Im Hüttenwerk in Liezen kam es am Mittwoch zu einem tödlichen Arbeitsunfall, als der 19jährige Arbeiter Josef Schicho von einer sechseinhalb Tonnen schweren eisernen Gußform, die sich aus den Fängen eines Schwenkkranes gelöst hatte, zermalmt wurde. Der Kranführer hatte, ehe der Kran sich in Bewegung setzte, vorschriftsmäßig ein Signal gegeben, worauf die Arbeiter sich aus dem Gefahrenbereich zurückzogen. Nur Schicho blieb aus unbekanntem Gründen bei seiner Arbeit. Plötzlich löste sich die Gußform, stürzte donnernd in die Tiefe,

fiel auf eine zweite Gußform, die dabei in Trümmer ging, und rollte dann auf Schicho zu, der sich nicht mehr retten konnte.

Der im Grazer Hauptpostamt beschäftigte Postadjunkt Josef S. wurde unter dem dringenden Verdacht verhaftet, im Laufe der letzten Jahre Auslandsbriefe, die Geldnoten enthielten, spoliert zu haben. Der Beamte, der seit geraumer Zeit beobachtet worden war, konnte nur durch die Verwendung chemischer Mittel überführt werden. Man ließ im Ausland Briefe aufgeben, die mit Nitrat präparierte Hunderter enthielten. Beim Berühren der Scheine färbten sich die Finger des Diebes schwarz. In den Kleisterpfopf auf dem Tisch des Beamten gab man ein Präparat, das nach einiger Zeit eine Gelbfärbung des Papiers bewirkte. Josef S. hatte die Briefe jeweils durchleuchtet, um festzustellen, ob es sich lohne, sie zu öffnen.

In Gallneukirchen hat die 33jährige Postbeamtenstgattin Rosa Madlmayr mit der Schnur eines elektrischen Bügel-eisens ihr einziges Kind, die elfjährige Verena, erdrosselt. Unmittelbar nach der Tat verübte die Frau in einer Holzhütte Selbstmord durch Erhängen. Es kann nicht bezweifelt werden, daß Rosa Madlmayr, die an Depressionszuständen litt, den Mord an ihrem Kind und den Selbstmord in einem Zustand geistiger Umnachtung verübte.

AUS DEM AUSLAND

Der Entdecker des Antibiotikum Penicillin, Sir Alexander Fleming, ist in seinem Londoner Heim an einem Herzschlag im 73. Lebensjahre gestorben. Fleming, der im Juni 1944 als Entdecker des Penicillins geadelt und 1945 mit dem Nobelpreis für Medizin ausgezeichnet wurde, begann seine medizinische Karriere erst, als er schon über 20 Jahre alt war. Ehe er das Medizinstudium begann, arbeitete er in einem Londoner Schiffahrtsbüro.

Als in einem kleinen Theater in Wildthurn an der Isar in Deutschland nach dem ersten Akt des Stückes „Der Hof an der Grenze“ der Vorhang niederging, applaudierten die Zuschauer minutenlang vor Begeisterung, so echt hatte der 19jährige Laienschauspieler Xaver Rinner seinem 21jährigen Partner Richard Hubauer das Messer in den Leib gerannt. Die Applaudierenden warteten jedoch vergeblich, daß der Vorhang wieder in die Höhe ging. Das Theatermesser stak nämlich wirklich in der Brust des Schauspielers, und dieser lag blutüberströmt auf den Brettern. Das Opfer der Theaterleidenschaft wurde rechtzeitig operiert und ist außer Lebensgefahr.

„Bella Ohara“, ein Karrenauto in Turin, „gewann“ im Fußballfoto 60 Millionen Lire. Sein Besitzer hatte dem Pferd die kommenden Spiele vorgelesen und wenn Bella mit dem Huf einmal stampfte, einen Sieg für die Platzmannschaft notiert; zweimal stampfen bedeutete Sieg der Gastmannschaft, dreimal und mehr galt als Unentschieden. In

Eröffnung des Wiener Burgtheaters und der Staatsoper ein Weltereignis

Das Wiener Burgtheater wird spätestens Mitte Oktober eröffnet werden. Als Eröffnungsvorstellung wird Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“ gegeben. Es folgen Schillers „Don Carlos“, Goethes „Torquato Tasso“, Raimunds „Verschwender“, Bahrs „Konzert“.

Die Eröffnung der Staatsoper erfolgt am 4. bzw. 5. November. Zur Aufführung gelangen: „Fidelio“, „Don Giovanni“, „Frau ohne Schatten“, „Aida“, „Meistersinger“, „Rosenkavalier“, „Wozzek“ und ein Ballett-abend. Das „Wiener Opernfest“ wird vom 5. November bis zum 5. Dezember dauern. Die Preise für die Opernaufführungen werden sich von 20 S bis 5.000 S bewegen. Für das Burgtheater werden die Preise nur wenig erhöht werden. 22.000 Musik- und Kunstfreunde aus aller Welt haben sich bereits angemeldet.

ganz Italien gab es in dieser Runde nur acht Gewinner: sieben Menschen und — „Bella Ohara“.

In Leeds in England wurde dieser Tage ein Ehepaar und sein zwölfjähriger Bub in seiner Wohnung mit Leuchtgas vergiftet tot aufgefunden. Auf dem Kopfkissen des Kindes lag ein von seiner Hand geschriebener Zettel mit den Worten: „Ich weiß, daß ich heute zum letztenmal schlafen gehe. Meine elektrische Eisenbahn soll mein Freund Roger haben.“ Es ist nicht geklärt, ob die Eltern im Einvernehmen mit dem Kind das Gas aufdrehten oder ob sich der Bub das Leben nahm und dabei die Eltern tötete.

In Cincinnati im amerikanischen Staat Ohio starb ein sechsjähriger Bub, der mit einem schweren Herzleiden ins Spital eingeliefert worden war. Die Ärzte öffneten den Brustkasten und erweckten das Kind durch Herzmassage wieder zum Leben. Als das Herz nach einigen Stunden wieder aussetzte, gelang es durch eine zweite Herzmassage abermals, den Blutkreislauf in Gang zu setzen. Am nächsten Tag versagte das Herz zum drittenmal. Nun war alle Mühe der Chirurgen vergeblich. Das Kind blieb tot.

Einem Bauern aus der Umgebung von Modena wurde kürzlich von einer Million Lire eine — Ohrfeige versetzt. Der Mann, der vor einem Bahnschranken gestanden war, als der D-Zug Rom-Mailand vorbeifuhr, erhielt plötzlich einen heftigen Schlag ins Gesicht. Er war von einer gefüllten Brieftasche gekommen, die den Händen eines Reisenden entglitten und aus dem Fenster gefallen war. Der Reisende erhielt wenig später seine Brieftasche mit Schecks im Wert von mehr als einer Million Lire zurück. Er fand es aber nicht einmal der Mühe wert, sich zu bedanken.

Die Amnestie 1955

Sittlichkeitsverbrechen werden nicht amnestiert

Zum zehnten Jahrestag der Wiederherstellung Österreichs wird eine Amnestie erlassen werden. Der Gesetzentwurf enthält folgende Bestimmungen: Nachsicht gerichtlicher Strafen bis zu drei Monaten, wenn die Strafe bei Inkrafttreten des Amnestiegesetzes schon verhängt, aber noch nicht vollstreckt wurde; Nachsicht der Rechtsfolgen für Personen, die vor Inkrafttreten der Amnestie rechtskräftig verurteilt wurden, wenn die Strafe nicht höher war als ein Jahr und wenn sie schon vollzogen oder nachgesehen ist. Solchen Personen soll die als Folge der Verurteilung eingetretene Unfähigkeit, bestimmte Rechte, Stellungen und Befugnisse zu erlangen oder wiederzuerlangen sowie der Ausschluß vom aktiven und passiven Wahlrecht nachgesehen werden. Keine Amnestie wird es für gewisse Sittlichkeitsverbrechen wie Notzucht, Schändung usw. geben. Die Nachsicht der Rechtsfolgen ist auch dann ausgeschlossen, wenn jemand bereits dreimal zu Freiheitsstrafen verurteilt wurde. Für die Sonderfälle einer echten bedingten Verurteilung nach dem Jugendgerichtsgesetz, bei denen der

Ausspruch über die Strafe aufgeschoben wurde, ist auch eine Tilgung des Schuldspruches vorgesehen. Der Ausschluß nahm diese im Gesetzentwurf enthaltenen Grundsätze an, ebenso eine Entschließung, in der die Regierung ersucht wird, Anträge von Bundesangestellten auf Erlassung oder Milderung von Disziplinarstrafen, Nachsicht der Rechtsfolgen, Nichteinleitung oder Einstellung von Disziplinarverfahren dem Bundespräsidenten vorzulegen. Er nahm ferner einen Antrag an, der den Justizminister ermächtigt, wegen strafbarer Handlungen, die nicht unter die Amnestie fallen, von Amts wegen Gnadenanträge auf Niederschlagung des Verfahrens oder auf Nachsicht, Milderung oder Umwandlung von Strafen und auf Nachsicht von Rechtsfolgen zu stellen. Voraussetzung dafür ist, daß die Tat vor Inkrafttreten der Amnestie begangen wurde und daß die Durchführung des Verfahrens oder die Vollstreckung der Strafe aus besonderen Gründen unbillig hart ist, jedoch ohne Nachteil für die Rechtsordnung unterbleiben könnte.

Der 16. Jahrestag der Krönung des Papstes

Der Heilige Vater wohnte am 12. ds. in der Sixtinischen Kapelle einer Dankmesse bei, die anlässlich des 16. Jahrestages seiner Krönung zum geistlichen Oberhaupt der 450 Millionen Katholiken in aller Welt gelesen wurde. Eine große Menge von Pilgern, unter ihnen viele Ausländer, hatten sich in den Hallen des päpstlichen Palastes eingefunden. Der Papst, der wegen der großen Strapazen durch seine schwere Erkrankung sehr geschwächt aussah, nahm die Ovationen lächelnd entgegen, winkte mit der Hand und machte segnend das Zeichen des Kreuzes. Sämtliche beim Heiligen Stuhl akkreditierten Diplomaten, die Verwandten des Papstes und die Mitglieder der römischen Adelsfamilien erwarteten den Oberhirten in der Sixtinischen Kapelle. Der Papst nahm auf dem goldenen Thron unter einem rotgoldenen Baldachin zur Linken des Altares Platz. Der Zeremonie wohnten 18 Kardinäle bei. Kurz nach der Rückkehr aus der Sixtinischen Kapelle zeigte sich Papst Pius XII. am offenen Fenster seines Arbeitszimmers im dritten Stockwerk des Vatikanpalastes, um die riesige jubelnde Pilgergruppe, die sich auf dem Petersplatz eingefunden hatte, zu grüßen und zu segnen.

Wahlaufruf zu den nö. Handelskammerwahlen

Das Präsidium der Handelskammer Niederösterreich hat anlässlich der am 27. und 28. März stattfindenden nö. Handelskammerwahlen folgenden Aufruf an alle niederösterreichischen Wirtschaftstreibenden gerichtet:

Wirtschaftstreibende Niederösterreichs! Einmal in fünf Jahren werden alle Kammermitglieder dazu aufgerufen, ihre Vertreter in den Ausschüssen der Fachgruppen, Innungen und Gremien zu wählen. Die Beteiligung an dieser Wahl ist nicht nur eine staatsbürgerliche Pflicht, sondern auch ein Gebot der Selbsterhaltung. Jeder Wirtschaftstreibende soll an seiner Interessenvertretung Anteil nehmen; eine Organisation ist immer so stark, als ihre Mitglieder es haben wollen. Die gewerbliche Wirtschaft steht den starken Interessenverbänden der anderen Berufe gegenüber; bei Auseinandersetzungen mit ihnen, aber auch mit den Behörden zählt nur ein einiger und geschlossener Berufsstand. Noch nie hat das Wort so sehr gegolten: Einigkeit ist Macht! Wer immer sich verantwortlich fühlt für seinen Betrieb, für seine Branche, für die österreichische Wirtschaft, der muß sein Votum abgeben und dadurch den wirtschaftspolitischen Kurs mitbestimmen, der in den nächsten fünf Jahren eingeschlagen werden soll. Auf jede Stimme kommt es an. Es fehle daher kein niederösterreichischer Wirtschaftstreibender am 27. oder 28. März an der Wahlurne!

Das Präsidium der Handelskammer Niederösterreich.

a. d. Ybbs und 5. Allfälliges. Bürgermeister Engelbert Kerischbauer begrüßte die erschienenen Gemeinderäte und stellte die Beschlußfähigkeit fest. Nach der Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles gab der Bürgermeister als Einläufe die Einladung des Amtes der nö. Landesregierung zu der am 15. ds. stattfindenden Besprechung betreffend den Schulzubbau in Waidhofen a. d. Y., zu welcher alle in Frage kommenden umliegenden Gemeinden eingeladen wurden, und ein Schreiben der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs wegen einer Beitragsleistung zum Krankenhausweiterbau bekannt. Obwohl die Gemeinde Zell-Arzberg wegen dem bereits begonnenen Ausbau der Straßen und Güterwege im Gemeindegebiet selbst bedeutende finanzielle Lasten zu tragen hat, wurde anerkannt, daß auch der Zubau zum Krankenhaus eine dringende Notwendigkeit war und mit Rücksicht auf den sozialen Zweck einstimmig beschlossen, einen angemessenen Beitrag im Verhältnis zur Bevölkerungszahl der Gemeinde zu leisten. Der Rechnungsabschluß pro 1954 ergab in den Einnahmen S 22.076,89, Ausgaben S 22.161,94 im ordentlichen Haushalt und Einnahmen und Ausgaben per S 11.500.— im außerordentlichen Haushalt, Verwahrgelder und Vorschüsse in den Einnahmen S 11.750.—, Ausgaben S 11.500.—, mithin Mehreinnahmen von S 164,95. Der Rechnungsabschluß wurde einstimmig genehmigt. Zwecks Einzahlung der ersten Rate an den nö. Agrarfonds mußte bereits der größte Teil der Straßenbaurücklage in Anspruch genommen werden. Der Voranschlag pro 1955 wurde bereits in einer früheren Sitzung durchberaten und die Einnahmen mit S 25.000.— und Ausgaben mit S 17.450.— festgesetzt. Das voranschlagsmäßige Einnahme-Soll ist nur auf die wegen dem Straßenbau einstimmig beschlossenen gesetzlich höchstzulässigen Hebesätze für die Grundsteuer zurück-

Zuschriften aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen

Caveant consules!

Ein Wintergast schreibt uns:
Geehrte Schriftleitung! Bei einem Spaziergang während meines kurzen Erhaltungsaufenthaltes in Ihrer schönen alten Stadt kam ich auch beim Parkbad vorbei und bemerkte am Stamm einiger besonders prächtiger Bäume ein schiefes Kreuz eingekerbt. Soll dies das Todeszeichen sein? Als ich einen Einheimischen darob befragte, erklärte er mir, daß man die Straße verbreitern wolle und die bezeichneten Bäume diesem Vorhaben im Wege ständen. Oben beim Schloß kann man den Fahrweg nicht breiter machen; warum soll er weiter unten auf einmal um 2 Meter breiter sein? Wenn man sich auf eine Verbreiterung von 1 bis 1½ Meter beschränkt — und dies dürfte vollauf genügen — können diese herrlichen Naturgeschöpfe, die jedes Auge entzücken, ruhig stehen bleiben. Muß man denn die reizende Umgebung des wegen seiner Lage vielgerühmten Städtchens unbedingt ärmer machen, nur aus Verkehrsgründen, damit die Autos schneller durchflitzen können?
A. M.

zuführen. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital wurde mit 150 v. H. festgesetzt. Unter Punkt „Allfälliges“ wurde mit Gemeinderat Gutsbesitzer Friedrich Weitmann sen. noch die Regulierung der Straßenkurve zwischen den Häusern Maier und Michal gegenüber der Überfuhr eingehend besprochen und von Weitmann ein Beitrag zugesichert. Vizebürgermeister Josef Stieblehner, Besitzer vom Hause Obereichen, sprach hierauf dem Kassenverwalter die Entlastung aus und dankte dem Bürgermeister für seine uneigennützig, sparsame und umsichtige Führung der Gemeindegeschäfte. Zum Schlusse dankte der Bürgermeister allen Gemeinderäten für ihre eifrige und tatkräftige Mitarbeit in der Gemeindestube in den abgelaufenen fünf Jahren und hob hervor, daß es niemals zu einer ernstlichen Mißstimmung innerhalb des Gemeinderates gekommen ist, welcher für die gegebenen Notwendigkeiten trotz Opfer immer volles Verständnis hatte, und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dies auch im kommenden Gemeinderat so sein wird. Nach der Gemeinderatssitzung verweilt die Anwesenden noch längere Zeit im fröhlichen Beisammensein im Gasthaus ihrer Herbergsmutter, Frau Ruckensteiner, welche wie immer für Trunk und Speise in ausgezeichnete Weise gesorgt hatte.

Sonntagberg

Gemeinderatssitzung. Samstag den 12. ds. fand im Gemeinderatssaal in Rosenau a. S. eine Gemeinderatssitzung statt. Vor dem Eingehen in die Tagesordnung dankte der Bürgermeister den Gemeinderäten für die ihm anlässlich des 75. Geburtstag erwiesenen Ehrungen. Der Bürgermeister erklärte, daß es nicht nach seinem Willen war, daß diese Ehrungen ein solches Ausmaß erreicht haben und sein Idealismus dadurch einen starken Rückschlag erlitten hat. Nach Bekanntgabe der 18. Punkte umfassenden Tagesordnung wurde über Antrag des Gemeinderates Bös auf die Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung verzichtet. Aus dem Bericht des Bürgermeisters ging hervor, daß seitens des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds die Mittel für den Bau des dritten Hauses auf den Kronsteinergründen gesichert sind, die Offertauschreibung bereits durchgeführt und zur Vergebung der Arbeiten

Neue Frühjahrsmodelle
sind eingelangt bei
Schediwy am Kirchenplatz
Waidhofen a. Y., Ruf 81. 4896

ein eigener Tagesordnungspunkt vorgesehen ist. Der Bürgermeister gab auch die Kommissionierung des Baues eines Wohnhauses mit 16 Wohnungen beim Kino Gleiß bekannt. Die reinen Baukosten betragen 1.245.044 S, samt Grund- und Nebenkosten 1.402.934 S, und soll im Jahre 1956 erbaut werden. Zu dem Bau wird ein Kanal zur Ybbs und ein neuer Brunnen gegraben werden müssen. Für das bereits im Jahre 1952 eingebrachte Wasserleitungsprojekt Bruckbach liegt seitens des LA. B/4 eine Kostenberechnung und ein Finanzierungsplan vor und wird sich der Bau auf rund 600.000 S stellen. Leider können heuer nur die eigenen Mittel verbaut werden, weil das Vorhaben noch immer nicht in den Bauplan der Landesregierung aufgenommen wurde. Der Bürgermeister berichtet ferner, daß das beantragte Anhalten des Vormittageilzuges 613 in Rosenau von den maßgebenden Stellen abgewiesen wurde. Weiters wurde bei der Postomnibusstelle in Waidhofen beantragt, bei dem Postomnibusverkehr Waidhofen—Rosenau—Sonntagberg auch mehr auf den Verkehr aus Richtung Wien—Amstetten—Rosenau Rücksicht zu nehmen. Wenn der beantragte Omnibusverkehr durchgeführt wird, ist es auch leichter möglich, von Amstetten und dazwischenliegenden Orten einen Tagesausflug auf den Sonntagberg mittels Postomnibus zu machen. Die Rente für alleinstehende Fürsorgerehntner wurde ab 1. Jänner 1955 von 220 auf 270 Schilling erhöht. Den im Familienverband lebenden Fürsorgerehntner wurde ebenfalls eine kleine Erhöhung zugebilligt. Ein Schreiben der Friedhofsverwaltung Böhlerwerk wegen Wasserleitungsanschlusses und ein Schreiben der Frau Dr. Herbst wegen Wohnungstausch wurde verlesen. Weiters wurde ein Schreiben, worin die Böhler-Ybbstalwerke auf die Förderungsmaßnahmen für Ersatz von Barackenwohnungen auf Grund des neuen Wohnbauförderungs-gesetzes aufmerksam gemacht wurden, verlesen. Weiters teilte der Bürgermeister mit, daß die Hundesteuer in der Zeit vom 14. März bis 14. Mai 1955 einzuzahlen ist. Die Wahlen in die Handelskammer finden am 27. und 28. März in der Bürgermeisterkanzlei in Rosenau, die Bauernkammerwahlen am 3. April 1955 in der Schule Sonntagberg statt. Bei den Gemeinderatswahlen bleiben die bisherigen Wahlsprenkel aufrecht. Zu Pkt. 3 und 4, Voranschlag 1955 und Rechnungsabschluß 1954, brachte der Bürgermeister ein Vorwort zum Voranschlag 1955 zur Verlesung, in dem aufgezeigt wird, welche Mittel der Gemeinde vor-enthalten werden und was damit ver-

laßt werden könnte. Im ordentlichen Haushalt sind 2.152.200 S Ausgaben und Einnahmen, im außerordentlichen Haushalt 1.711.300 S Ausgaben und Einnahmen vorgesehen. An Hand der jedem Gemeinderat übergebenen Abschrift des Voranschlags und Rechnungsabschlusses wurde sowohl der Voranschlag als auch der Rechnungsabschluß durchbesprochen und auf Antrag des Bürgermeisters der Voranschlag als auch der Rechnungsabschluß, ebenso der Voranschlag 1955 und Rechnungsabschluß 1954 des Kinos Gleiß einstimmig genehmigt. Der Obmann des Kontrollausschusses GR. Hiebler brachte den Bericht über die Überprüfung und der tadellosen Führung der Gemeindekasse und beantragte, dem Kassier sowie dem Bürgermeister die Entlastung zu erteilen, welche einstimmig erfolgte. Zum Punkt 5 der Tagesordnung wurde über Antrag des Vizebürgermeisters Hochstöger dem Krankenhaus Waidhofen für die Inneneinrichtung der Betrag von 13.000 S bewilligt. Punkt 6 der Tagesordnung über Ringstierhaltung wurde auf Antrag des g. GR. Ferdinand Ebner zurückgestellt, weil in der Gemeinde Sonntagberg bereits seit zwei Jahren Stierringe bestehen und die Zugschift der Bezirksbauernkammer erst geklärt werden muß. Zum Punkt 7 der Tagesordnung wurde über Antrag des GR. Lichtenschopf dem Anton Forster, Hilm 150, dem Leopold Schoßmann-Gartner, Hilm 142, dem Stefan Bruckner, Hilm 146, und der Theresia Jakob, Wühr 94, je 5.000 Schilling Wohnbaurdarlehen unter den in den Richtlinien vorgesehenen Bedingungen bewilligt. Zu Punkt 8 und 9 wurde auf Antrag des GR. Bös und GR. Nöhner der Afrika-Forschungsexpedition Bieber eine Zuwendung von 100 S und der Fürsorgerehntnerin Vorderbrunner eine einmalige Aushilfe von 400 S bewilligt. Zu Punkt 10 der Tagesordnung wurden die Baumeister- und Dachdeckerarbeiten der Baufirma Ing. Franz Wedl, Rosenau, die Zimmermannsarbeiten der Firma Alois Lehrl, Waidhofen, die Spenglerarbeiten des Spenglermeisters Georg Eiblhuber, Rosenau, die Tischlerarbeiten des Tischlermeisters Hans Barthofer, Gleiß, die Glaserarbeiten dem Glasermeister Rohregger, Amstetten, die Anstreicherarbeiten dem Malermeister Rudolf Brixi, Gleiß, die Schlosserarbeiten dem Schlossermeister Hölzl, Amstetten, die sanitäre Installation der Firma Hoppewieser, Röhrenhof, Amstetten, und die Elektroinstallation dem Elektromeister Franz Kopf, Waidhofen a. d. Ybbs, vergeben. Zu Punkt 11 der Tagesordnung wurde auf Antrag des GR. Bös die Anschaffung von Gedenkschriften für die Schulkinder anlässlich des 10. Jahrestages der zweiten Republik beschlossen. Zum Punkt 12 der Tagesordnung wurde über Antrag des g. GR. Perthold dem Arbeiter-Turnverein Rosenau, dem Arbeiter-Gesangverein Bruckbach 500 S und dem Touristenverein „Die Naturfreunde“ 300 S einmalige Aushilfen einstimmig gewährt. Zu Pkt. 12 der Tagesordnung wurde über Antrag der Gemeinderätin Kuterna für die Staubfreimachung der Bezirksstraße längs der Gerstlbaracken, abzweigend von der Bundesstraße, 40.000 S einstimmig bewilligt. Punkt 14 der Tagesordnung: Beschlußfassung über die Errichtung einer Zentralortsbeleuchtung in Rosenau wurde über Antrag des g. GR. Perthold zur neuerlichen Beratung durch den Bauausschuß und Änderung des Projektes zurückgestellt. Auf Antrag der Gemeinderätin Nöhner wurde der Wirtschaftshilfe der Arbeitsstudenten eine einmalige Zuwendung von 200 S bewilligt und auf Antrag des Vizebürgermeisters Hochstöger anlässlich der Erweiterung der Bundesstraße in der Ortschaft Hilm für die Gehsteigerstellung und Kanalisation 50.000 S einstimmig bewilligt. Unter „Allfälliges“ wurde von den Gemeinderäten Hiebler, Strohmaier und Raab beantragt, dem Gemeindekassier eine nach den Richtlinien zustehende Fehlgeldentschädigung zu gewähren. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme. GR. Übellacker teilte mit, daß am 23. oder 24. Mai eine Vollversammlung der Güterweggenossenschaft Allhartsbach—Rottel Roppel im Gasthaus Kappi in Allhartsbach stattfinden wird, wozu die Gemeinden eingeladen werden. Da sich unter „Allfälliges“ niemand mehr zum Worte meldete, sprach der Bürgermeister wörtlich: „Sehr verehrter Gemeinderat! Nachdem wir am Schlusse unserer heutigen Beratung angelangt sind und diese Gemeinderatssitzung die letzte in dieser Gemeinderatsperiode ist, möchte ich allen Gemeinderäten für ihre Mitarbeit seit dem Jahre 1950 herzlich danken! Ich möchte feststellen, daß der verehrte Gemeinderat während seiner Amtszeit sehr ersprießliche Arbeit geleistet hat und daß eine Zusammenarbeit der einzelnen Fraktionen zum Wohle der Bevölkerung stets möglich war. Abschließend möchte ich feststellen, daß innerhalb des Gemeinderates ernstliche Differenzen nicht vorgekommen sind und wir nach Abschluß der Funktionsperiode, welche nach Angelobung des neugewählten Gemeinderates zu Ende ist, als Freunde scheiden können und schließe die heutige letzte erfolgreiche Gemeinderatssitzung.“

Kino Gleiß. Samstag den 19. und Sonntag den 20. ds.: „Von Liebe reden wir später“. Mittwoch den 23. ds.: „Der keusche Josef“.

Rosenau a. S.

Unfall. Am Montag den 14. ds. um ungefähr 8 Uhr früh fuhr Karl Rechberger aus Ulmerfeld mit einem Traktor und mit einem mit Ziegel beladenen Anhänger auf der Bezirksstraße III/5 über den Wedlberg in Richtung Rosenau. Die Frau des Rechberger bediente die seitliche Bremse des Anhängers. Es dürfte vom Anhänger nur ein hinteres Rad bremsbar gewesen sein. Das Fuhrwerk kam immer schneller über die ziemlich steile Straße ins Rollen. Der Traktorlenker, in der Meinung, die Geschwindigkeit verringern zu können, fuhr weiter rechts an den Straßenrand. Der Traktor wurde von dem nachdrängenden Anhänger umgekippt und Rechberger kam unter den umgestürzten Traktor zu liegen. Auf die Hilferufe der Frau fanden sich alsbald Helfer ein. Die Gendarmerie Rosenau war sofort zur Stelle, auch Gemeindecare Dr. Eichhorn aus Hilm. Der Traktor mußte mit Winden gehoben werden, um den Schwerverletzten bergen zu können. Rechberger wurde mit dem Rettungswagen des Roten Kreuzes in das Krankenhaus Waidhofen a. d. Ybbs gebracht.

Kematen-Gleiß

Kath. Jungschar — Festveranstaltung. Die Kath. Jungschar Kematen-Gleiß stellt sich vor mit einer Festveranstaltung zur Bannerweihe mit Musik, Theater und Tonfilmen, unter anderem dem großen Lichtstaffettenfilm „Das Licht von Lourdes“, im Klostersaal Gleiß am Samstag den 26. ds. um 19 Uhr und Sonntag den 27. ds. um 15.30 Uhr. Es wird um freiwillige Spenden zur Unterstützung des Jugendheimbaues gebeten.

Hilm-Kematen

Gesangverein. Nach kurzer Unterbrechung beginnen nun wieder die Proben beim Männergesangverein „Eintracht“ Kematen. Hoffentlich wird uns die Sängerschaft mit einer Frühlingsliedertafel erfreuen.

Unfall. Vorige Woche wurde Frau M. R. und ihr kleiner Sohn in Hilm von einem Lastkraftwagen niedergestoßen. Der Unfall ging aber Gott sei Dank glimpflich aus. Außer einigen kleinen Hautabschürfungen kamen beide mit dem bloßen Schrecken davon.

GESUND DURCH
Elastisana
TRIKOT*
* ärztlich empfohlen

Biberbach

Geburten. Dem Ehepaar Johann und Johanna Sonnleitner, Bauer, Rückling 219, wurde eine Johanna, der Ursula Kleefeld, Landarbeiterin, Grübl 212, ein Leopold, dem Ehepaar Stefan und Juliana Fehringer, Bauer, Distelhof 162, ein Stefan, der Adolphe Lesmika, Landarbeiterin, Kicking 104, ein Franz und dem Ehepaar Michael und Maria Obermüller, Bauer, Aubauer 179, ein Michael geboren. Herzlichen Glückwunsch!

Geheiratet haben Franz Schupp und Juliana Haimberger, Gehartsberg 215; Alois Forstner und Adelheid Praschl, Vielmetzen 89; Alois Dörfler und Rosa Desch, Oismühle 233. Allen herzlichen Glückwunsch!

Todesfall. Vor kurzem starb Maria Röhrenbacher, Rentnerin, Marienthal 143, nach 13 Jahre langer ständiger Bettlägerigkeit im 52. Lebensjahre. R. I. P.

Schiwettkämpfe. Die kath. Jugend der Pfarre Biberbach veranstaltete am Sonntag den 6. ds. auf dem Gehartsberg sehr interessante und gut gelungene Schiwettkämpfe. Die organisatorische Leitung hatte Franz Schoder und die sportliche Leitung Lehrer Karl Lammerhuber. Am Start nahmen neben der kath. Jungschar und kath. Jugend aus Biberbach auch Mitglieder der Jungschar Aschbach, Böhlerwerk, Kematen-Gleiß und einige Gäste teil. Die Schneeverhältnisse waren auf der verhältnismäßig schweren, steilen Strecke sehr gut. Um 15.30 Uhr begann der Start: Weit über 500 Zuschauer waren anwesend, darunter auch Bürgermeister Ruckensteiner. Die Ergebnisse waren folgend: Jungschar-Abfahrtslauf: 1. Josef Seyer, Leopold Kammerhofer und Josef Zehetner. 2. Heinrich Peiböck (Aschbach). 3. Adolf Aigner (Gleiß). Torlauf: 1. Leopold Kammerhofer, 2. Joh. Schmidt. 3. Josef Seyer. In der alpinen Kombination, Jungschar: 1. Leopold Kammerhofer, 2. Josef Seyer, 3. Josef Zehetner. Jugend-Abfahrtslauf: 1. Horst Theuerkauf, 2. Rupert Theuerkauf, 3. Walter Tröschner. Torlauf: 1. Horst Theuerkauf, 2. Walter Tröschner, 3. Rup. Theuerkauf. In der alpinen Kombination, Jugend: 1. Horst Theuerkauf, 2. Walter Tröschner, 3. Rupert Theuerkauf. In der Gästeklasse: 1. Karl Lammerhuber, 2. Stefan Kammerhofer, 3. Ferdinand Pfeiffer. Die Schiwettkämpfe gingen fließend mit

Noch immer blutige Familienfehden

Die Messer sitzen locker

Den traurigen Ruhm die „Verbrechergemeinde Europas“ genannt zu werden, genießt die 30 km von Neapel entfernt gelegene Ortschaft Albanova. 7 Morde, 98 Mordversuche, 4 Raubüberfälle, 902 mittlere und kleinere Verbrechen, 483 Verhaftungen und 519 Gerichtsklagen sind die traurige Bilanz des Jahres 1954, obwohl Albanova samt den umliegenden kleineren Gemeinden kaum 18.000 Einwohner zählt. Unter 100 Einwohnern Albanovas befindet sich je ein Mörder. Die Mehrzahl der Einwohner besteht aus wohlhabenden Bauern und Händlern, die aufeinander eifersüchtig und voller Mißtrauen sind. Seit Jahrhunderten werden die Kinder im Geiste dieses Mißtrauens erzogen. Die Märchen, die sie hören, handeln von blutiger Rache und Vergeltung. Im Alter von 12 Jahren erhalten die Knaben von Albanova bereits ihr erstes Jagdgewehr oder ihre erste Pistole. Man hat eine verstärkte Polizeibehörde nach Albanova gelegt. Die Verbrecherkartei der Karabinier-Kaserne verzeichnet 5000 Namen von Bewohnern Albanovas und der Umgebung als „besonders zu überwachende Personen“. Die meisten Morde geschehen aus nichtigen Gründen. Meist genügt schon ein Blick oder ein Wort, um zu einem gereizten Gespräch unter vier Augen und von da aus zu jahrzehntelanger Familienfehde zu führen. Irgendwann kracht ein Schuß oder ein Messer blüht auf, es folgt Gefängnis oder Zuchthaus, aber schon wartet die Sippe auf den Tag der Entlassung: Es beginnt die Rache und damit eine neue Kette von Verbrechen. Der neunzehnjährige Salvatore wurde wegen einer Krankheit aus dem Heeresdienst entlassen. Nur fünf Personen wußten Bescheid über die Gründe seiner frühzeitigen Heimkehr. Salvatore erschößt diese fünf Mitwisser, um eine Verbreitung der für ihn unangenehmen Nachricht zu verhindern. Ein Bauer erschößt seine junge Frau, weil ihm der Nachbar mitgeteilt hatte, daß sie untreu sei. „Ich habe keine Beweise für diese Anschuldigung“, erklärte der Gattenmörder vor Gericht, „aber schon der Verdacht allein muß mit Blut ausgelöscht werden...“ Oder: Zwei Bauern begegnen einander mit ihren Ochsenkarren, keiner will ausweichen. Einer zieht die Pistole und erschießt den anderen, ohne daß ein Wort gewechselt wird. Wenige Tage später fordert der Vater des Erschossenen den Sohn des Mörders zum Duell, erschießt den Bur-schen und bringt dessen Leiche auf einem Karren zur Karabinierkaserne. „Schickt die tüchtigsten Lehrer und Pfarrer nach Albanova“, wird gefordert, „man muß eine neue, bessere Generation heranziehen, das ist die einzige Lösung!“

Das Dicksein

In unserer Zeit will niemand dick sein. Frauen, vor allem Mädchen wollen davon nichts wissen. Diese Abscheu kommt aber nur von Seite der Eitelkeit usw. Berechtigt ist die Bekämpfung des Dickseins von der Gesundheit aus. Ist nicht das Dicksein bei vielen Menschen einfach körperliche Veranlagung? Die Ärzte werden aufmerksam, wenn das Körpergewicht etwa 10 bis 15 v. H. über dem Normalgewicht liegt. Dann hört das Dicksein auf, harmlos zu sein. Man weiß heute mit Sicherheit, daß ein Mensch mit Übergewicht schlechtere Lebensaussichten hat. Amerikanische Versicherungsanstalten haben das mit aller Deutlichkeit bestätigt. Die Übergewichtigen neigen viel mehr zu Herz- und Kreislaufschäden als andere. Das ist ohne weiteres einleuchtend. Denn der Übergewichtige Teil des Körpers muß ja auch durchblutet werden. Infolgedessen werden an das Herz mehr Ansprüche gestellt. Die Zuckerkrankheit kommt bei dicken Menschen viel häufiger vor, fast dreimal so oft wie bei Menschen von Normalgewicht. Dafür sind jene der Gefahr der Tuberkulose nicht so sehr ausgesetzt. Im allgemeinen aber sind die Dicken anfälliger, sie können nicht mit der gleichen Wahrscheinlichkeit auf ein hohes Alter hoffen wie die anderen. Woher kommt das Übergewicht? Zweifellos ist die Neigung zu rundlichen Formen häufig angeboren. Ein bestimmter Körpertyp, der sogenannte Pykner, muß damit rechnen, daß er die schlanke Linie seiner Jugend in späteren Jahren nicht halten kann. Aber in den meisten Fällen von erheblichem Übergewicht spielen noch andere Faktoren als die ererbte Anlage eine Rolle. Ein bekannter Arzt hat einmal gesagt, die Dicken hätten ihr allzu großes Übergewicht erworben und nicht ererbt. Erbanlage sei nicht der Körperumfang, sondern eine gewisse Küchentradition. Dort, wo gut gegessen wird, wird auch der Appetit gereizt, und diese Lust an der guten Küche bleibt auch bei den Nachkommen das Leben lang erhalten. Das ist vielleicht etwas übertrieben. Aber ein Körnchen Wahrheit steckt schon dahinter. Hunger ist ein elementarer Trieb. Er richtet der Erhaltung des Lebens. Appetit richtet sich nur auf bestimmte Speisen. Und wenn wir Appetit auf ein Stück Kuchen haben, dann essen wir es, obwohl wir vielleicht schon satt sind. Wenn wir behaupten, das Dicksein käme

SPORT-RUNDSCHAU

Betriebssportgemeinschaft Ruthner-Werk

Am kommenden Sonntag den 20. ds. finden am Schnabelberg die Betriebsmeisterschaften der Firma Ruthner-Werke statt. Start zum Riesentorlauf am Sonnwendkogel um 13 Uhr. Anschließend Siegerehrung im Gasthaus Fuchsbauer mit Verteilung vieler wertvoller Preise.

Union-Vereinsmeisterschaften im Schilau

Am 6. März führte die Union Waidhofen a. d. Ybbs, Sektion Schilau, ihre Vereinsmeisterschaft durch. Bei der 50 Teilnehmer beim Start am Schnabelberg erschienen. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Schülerklasse II, weiblich: 1. Annemarie Wagner, 2:11,2; 2. Christl Oswald, 2:45,1; 3. Maria Reichert, 3:25,0.

Weibliche Jugend I: 1. Traudl Merkin-gier, 1:57,6; 2. Traudl Perzl, 2:27,9.

Damen, allgemeine Klasse: 1. Gundl Stahrmüller, 1:55,1; 2. Herta Schrey, 2:11,2; 3. Erika Putzer, 2:27,3.

Schülerklasse I, männlich: 1. Adolf Mer-kingier, 1:31,2; 2. Adalbert Mareil, 2:43,4.

Schülerklasse II, männlich: 1. Arno Ko-hout, 1:19,5; 2. Franz Stern, 1:46,3; 3. Sadler II, 1:59,6.

Männliche Jugend I: 1. J. Klein-hofer, 1:23,8; 2. Karl Zeitlhofer, 1:24,9; 3. Erich Mayer, 1:27,0; 4. Johann Zuschrader, 1:29,9; 5. Fritz Schön-hacker, 1:32,5.

Männliche Jugend II: 1. Haas II, 1:32,2; 2. Gustl Marchat, 1:36,0; 3. Rudolf Pechböck, 1:39,0.

Junioren: 1. Wolfram John, 1:35,1; 2. Hopfgartner, 1:43,1.

Männer, allgemeine Klasse: 1. Alois Bader, 1:08,1; 2. Reinhard Gruber, 1:17,1; 3. Kurt Donaubaue, 1:19,3; 4. Hermann Zeilinger, 1:23,1; 5. Otto Kluger, 1:32,1.

Männer, Altersklasse I: 1. Rupert Rin-der, 1:30,1; 2. Sepp Kupfer, 1:38,6; 3. Josef Turner, 1:47,0.

Noch einmal Mitropacup

Wir haben in unserer letzten „Rundschau“ mit Freude die Wiedereinführung des Mitropacups begrüßt und auch darauf hingewiesen, daß wir noch lange in den Erinnerungen kramen könnten, wenn der Platzmangel nicht wäre. Nun, wir haben dem Platzmangel abgeholfen und unsere Mitropacup-Betrachtung eben auf zwei Nummern des „Ybbstaler Wochenblattes“ verteilt. Nochmals wollen wir das Endspiel aller Endspiele Austria-Sparta beleuchten. Der tschechische Fußball war damals auf dem Höhepunkt, die Länderspiele zwischen Österreich und der CSR, zählten zu den Leckerbissen des Fußballsports. Während gegen Ungarn damals beispielsweise nur 45.000 bis 50.000 Zuschauer das Stadion füllten, waren die Ränge bei Spielen mit der CSR und Italien immer bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Nun, Austria hatte Bologna, Flavia und Ujpest geschlagen und stand im Entscheidungsspiel. Nach einem 5:4 gegen Ujpest in Wien und einem 2:1-Sieg in Budapest war die Austria ins Finale eingezogen und traf die Prager Sparta (nach Siegen über Ferenzaros) in Höchstform und Siegeszuversicht, die nach dem 1. Finalespiel (0:0 in Wien) womöglich noch gesteigert wurde. Der Schreiber dieses Berichtes erinnert sich noch genau: gebannt hin-

Betriebsmittel Kunstdünger. Im Februar fand in Kröllendorf eine wichtige Bauernversammlung statt, bei der Doktor Schlager von der Österr. Düngerberatungsstelle und Ing. Schrammel von der Landwirtschaftskammer anlässlich der Einleitung einer Bodenuntersuchungsaktion zur wichtigen Frage des Nährstoffhaushaltes im Boden Stellung nahmen. Sie führten unter anderem aus, daß die heute erforderlichen hohen Ernten nur bei entsprechender Versorgung der Pflanzen mit allen vier Grundnährstoffen möglich sind. Da im Boden nicht laufend so viele Nährstoffe frei werden, als eine hochwertige Pflanze verwerten kann und braucht, um Höchstträge zu erzielen, müssen diese Nährstoffe dem Boden durch entsprechende Kunstdüngergaben zugeführt werden. Es genügt jedoch nicht eine einseitige Düngung mit nur einem Nährstoff und es kann nie zur Frage stehen, ob man z. B. Kalkammonsalpeter oder Kali zu den Kartoffeln geben soll, sondern es ist notwendig, daß sowohl außer dem Stallmist Kalkammonsalpeter, Kali und auch ein Phosphordünger (Superphosphat oder Thomasmehl) gegeben wird. Nur eine ausgeglichene Düngung mit allen Nährstoffen bringt auf die Dauer Erfolg. Außerdem wurde darauf hingewiesen, daß der Kunstdünger derzeit das billigste Betriebsmittel ist und im Vergleich zu früheren Jahren die geringste Preissteigerung mitgemacht hat. Bergbauern, die im Frühjahr nicht über das nötige Bargeld verfügen, können von der Kunstdüngerkreditaktion Gebrauch machen und Kunstdünger im Werte von 500 bis 1000 Schilling jetzt beziehen und erst im November bezahlen. Anweisungsscheine sind nur bei der Bezirksbauernkammer erhältlich.

Viehwaagenaktion. Zur Kontrolle des Wachstums des Rindviehs und auch beim Verkauf ist es oft zweckmäßig, wenn sich auf einem Bauernhof eine Viehwaage befindet. Zur günstigen Be-

schaffung von Viehwaagen führt daher die Kammer eine Aktion durch. Interessenten melden sich bei der Bezirksbauernkammer vor der Anschaffung einer Waage. Eine Subventionierung bereits gekaufter oder bestellter Viehwaagen ist nicht möglich.

Murbodner-Versammlung. Am Dienstag den 22. März findet um 9 Uhr in Waidhofen a. d. Ybbs, Gasthaus Bleiner (Aschauer), die Vollversammlung der Murbodner-Rinderzucht- und Absatzgenossenschaft Waidhofen statt. Da nach den Genossenschaftsangelegenheiten auch wichtige Fragen über Zucht und Absatz des Murbodner Rindes gesprochen werden, sind alle Bauern, welche Murbodner Rinder halten, zu dieser Versammlung eingeladen.

Zuchtrinderabsatzveranstaltung. Der Verband Murbodner Rinderzüchter in Niederösterreich, der Verband n.ö. Braunviehzüchter und der Verband n.ö. Fleckviehzüchter veranstalten am Donnerstag den 31. März 1955 in der Versteigerungshalle in St. Pölten eine Zuchtrinderabsatzveranstaltung. Die Sonderkörnung beginnt am Mittwoch den 30. März um 13 Uhr, der Verkauf am Donnerstag den 31. März um 10 Uhr vormittags. Es wird ausdrücklich darauf verwiesen, daß zur Zucht nur Stiere mit Abstammungs- und Leistungsnachweis verwendet werden dürfen. Diese Veranstaltung bietet nun den Gemeinden, Rinderzuchtgenossenschaften und Einzelinteressenten eine günstige Gelegenheit zum preiswerten Ankauf solcher Zuchtstiere bzw. Kühe und trächtiger Kalbinnen. Ankaufsbefehle werden nach den Bestimmungen der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien den Käufern gewährt.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

Auch Herzranke dürfen rauchen

Vor unnötigen Einschränkungen bei der Behandlung Herzkranker warnte Dozent Dr. Hueber von der 1. Internen Universitätsklinik in Wien in einem wissenschaftlichen Vortrag. Nicht in allen Fällen von Herzkrankheit sei ein Rauchverbot notwendig. Mäßiges Rauchen könne erlaubt werden, wenn nicht eine schwere Erkrankung bzw. besondere Empfindlichkeit des Patienten für Nikotin vorliege. Neue Untersuchungen hätten ergeben, daß Rauchen im allgemeinen sehr geringe Änderungen in der KreislaufEinstellung verursache. Allerdings spiele die individuelle Empfindlichkeit eine große Rolle. Wenn ein Patient durch Rauchen einen Anfall von Angina pectoris erleide, sei ihm natürlich zu empfehlen, daß er auf das Rauchen verzichte.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Magistrat der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Sperre der Stadtwaaage

Die städt. Waage ist vom 21. bis 25. März 1955 wegen dringender Reparaturarbeiten gesperrt.
Stadt Waidhofen a. d. Y., 10. März 1955.
Der Bürgermeister: F. Kohout.

Für die Bauernschaft

Werkverkehrskarte. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß ab 1. April jeder Traktorbesitzer, der Werkverkehr betreibt, und das sind sämtliche Bauern, im Besitz einer Werkverkehrskarte sein muß. Es muß daher noch im März diese bei der Bezirkshauptmannschaft, Abteilung Kraftfahrwesen, beschafft werden. Seitens der Bezirkshauptmannschaft und der Bezirksbauernkammer wurden die Gemeinden ersucht, die gemeinsame Beschaffung zu organisieren, damit unnötige Wege nach Amstetten erspart bleiben und doch jeder rechtzeitig in den Besitz dieser neu vorgeschriebenen Werkverkehrskarte kommt. Es möge sich daher jeder Traktorbesitzer sofort diesbezüglich an sein Gemeindeamt wenden. Für die Ausstellung der Werkverkehrskarte sind an Gebühren 6 Schilling für eine Stempelmarke und 1 S für Barauslagenersatz zu entrichten.

Achtung, Landwirte! Durch Einkauf neuzeitlicher Maschinen auf der Wiener Messe habe ich mein Lager wieder vergrößert. Mehr als hundert Vertretungen der modernsten

Nähmaschinen, Kühlschränke, Kühlanlagen sowie aller landwirtschaftlichen Maschinen

auch von

Traktoren und Raupenschleppern usw.

bieten mir Gelegenheit, in kürzester Frist ganze Bauernhöfe vollständig zu modernisieren. Eins aber muß hier auch betont werden, daß bei

Motormähern, Wendern und Rechen

binnen 14 Tagen bestellt werden muß, da die meisten Fabriken sonst ausverkauft sind. Daher ersuche ich meine Kunden, schon jetzt diese Maschinen zu bestellen.

Alois Klinser, Maschinenhandel
Waidhofen a. d. Ybbs (Lager Gasthof Stumfohl-Pillgrab, Wienerstraße)

Dank

Für die aufrichtige Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Gattin und Mutter, Frau

Adolfine Eder

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir auch für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis sowie für die schönen Kranz- und Blumen-spenden.

Waidhofen a. Y., im März 1955.

Sebastian Eder und Kinder.

Dank

Außerstande, für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an dem Ableben unserer Lieben Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Luger

vom Gute Sandleben

jedem einzelnen zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir hochw. Geistl. Rat Florian Feiler für die Führung des Konduktes und den ehrw. Schwestern des Altersheimes für die aufopfernde Pflege und liebevolle Betreuung während der langen Krankheit. Ein besonderes Bedürfnis ist es uns auch, der Familie Dr. Heinz Böhm für die allzeit bewiesene Hilfsbereitschaft und der Familie Hölblinger-Pöchlacher aus Waidhofen für die jahrelange fürsorgende Liebe unseren allerherzlichsten Dank auszusprechen. Vielen Dank auch für die schönen Kranz- und Blumen-spenden.

Ybbsitz, im März 1955.

Familie Wieser
im Namen aller Verwandten.

Schweiz!

Welches liebe, einfache, ehrliche

Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das womöglich schon in Stellung war, möchte in die Schweiz als Haushaltshilfe in kleine katholische Geschäftsfamilie? Wir bieten Familienanschluß und rechten Lohn nebst geregelter Freizeit und guter Kost und Logis. Für Aufenthaltsbewilligung wird gesorgt. Gute Gelegenheit, die französische Sprache zu lernen. Offerte erbeten an Frau V. Zurbisegger, Waidhofen a. d. Ybbs, Hintergasse Nr. 9. 4881

Ordinationshilfe

wohnhaft in Waidhofen, wird aufgenommen. Bewerbungen an Doktor Hans Gold, Waidhofen, Unterer Stadtplatz 17. 4912

Junger, tüchtiger

Fleischhauergehilfe

wird ab 1. April aufgenommen. Franz Kellnreiter, Gafrenz. 4913

Geschäftseröffnung

Gebe bekannt, daß ich in Verbindung mit dem Zimmereigenschaft meines Vaters nunmehr auch den

Baumeisterbetrieb

eröffne und jede Art von Baumeisterarbeiten ausführe.

Ing. Josef Schaufler

Bau- und Zimmermeister / Ybbsitz

Bitte um Rückgabe

der beiden Vortragsbücher: Hönig: „Unser Land“, „Der Mostschädl“. Ing. Hänslar, Hinterberg. 4899

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Tiefer Korbkinderwagen

neuwertig, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4903

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Besuchen Sie die

Alpensauna

das Bad für gesunde Lebensführung und Körperpflege! 4909

Für Ostern:

Hübsche Frühjahrmäntel von 338 S aufwärts. Kostüme, dunkelblau, von 420 S aufwärts; Steirer-Kammgarnkostüme zu 730 S; Herren- und Knabenanzüge in jeder Größe lagernd im

KAUFHAUS L. PALNSTORFER
Maßschneiderei, Wollumtausch
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 29

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 18. März, 6 und 8 Uhr
Samstag, 19. März, 4, 6 und 8 Uhr

Der rote Reiter

Farbfilm. Der letzte Versuch der Indianerstämme, den kanadischen Nordwesten zurückzuerobern. Mit dem aus „Zorro“ und „Blut und Sand“ bekannten Schauspieler Tyrone Power und Cameron Mitchell.

Jugendfrei ab 14 Jahre!

Sonntag, 20. März, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 21. März, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 22. März, 6 und 8 Uhr

Bruder Martin

Paul Hörbiger am Höhepunkt seiner Schauspielkunst in der Titelrolle. Der Mann mit dem goldenen Humor und gutem Herzen. In den weiteren Rollen Marianne Koch, Gerhard Riedmann, Karl Veri u. a. **Jugendfrei!** Karten im Vorverkauf sichern!

Mittwoch, 23. März, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 24. März, 6 und 8 Uhr

Die Geliebte

des Fremdenlegionärs

Ein packender Abenteuerfilm mit Danielle Darrieux, Georges Marchal und Jean Murat.

Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Tweed, Givrine, Popeline, Rips

in Wolle, Seide und Baumwolle für Mäntel und Kleider stets lagernd im

4898

Modenhaus Seeböck

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz

Die Damenfriseur von Waidhofen a. d. Y.

geben entgegen jedem anderen Gerücht bekannt, daß die

Kaltwelle

den alten Preis von S 60.— beibehalten hat. 4905

Melanda kann man sich jetzt auch täglich leisten, denn Melanda ist wieder billiger geworden: Eine Rolle kostet nur mehr S 9,30, darum:

jetzt auch täglich...



KAFFEEMITTEL MIT 37 1/2 % BOHNENKAFFEE

Frühjahrmäntel

in gediegener Ausführung und guter Paßform in verschiedenen Preislagen bei

Fritz Rinner

4915

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyerstraße 15, Tel. 252

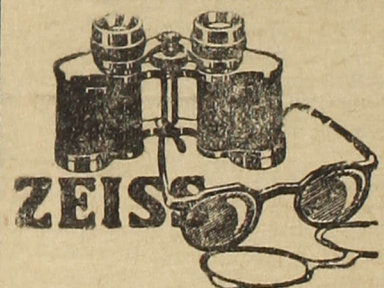
Wir laden alle unsere Gäste und Freunde herzlich ein zum

Krenfleisch- und Bratwürstlschnapsen

am Sonntag den 20. März 1955 von 16 bis 20 Uhr. Mittags- und Abendtisch ist auch für Nichtschnapsler bestens vorbereitet.

4902

Franz und Elisabeth Streicher



Fach-Optiker
Sorgner

Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3

BAUERN — LANDWIRTE!

Bei der Wiener Frühjahrsmesse waren die

AGRIA-Motorlandmaschinen

ein besonderer Mittelpunkt der Landmaschinenschau. Es waren alle AGRIA-Motormaschinen ausgestellt:

AGRIA Spezialmotormäher, Type 1300

AGRIA 5 PS Allzweckgerät (Benzin-Zweitakt)

AGRIA 8 PS Allzweckgerät (Benzin-Zweitakt)

AGRIA 7 PS Allzweckgerät (Benzin-Viertakt)

AGRIA 7 PS Allzweckgerät (Diesel) mit allen dazugehörigen Anbaugeräten.

Der AGRIA-Motormäher, der zu den besten Motormähern gehört, ist in meiner Landmaschinenschau (Gasthaus Schönhuber) zu sehen und zu folgenden Preisen zu beziehen:

AGRIA Spezialmotormäher mit Gummibereifung S 9.800.—

AGRIA Spezialmotormäher mit Eisenbereifung S 9.300.—

Ich freue mich, mitteilen zu können, daß ich für die AGRIA-Motorlandmaschinen auch den AGRIA-Service und Kundendienst übertragen erhalten habe. Das hierzu erforderliche Ersatzteillager richte ich in Kürze ein. Die bereits äußerst zufriedenen AGRIA-Maschinenbesitzer bitte ich, mir ihren Bedarf an Ersatzteilen bekanntzugeben, damit ich mir das Ersatzteillager mengenmäßig entsprechend einrichten kann. Alle, die aber eine AGRIA-Motormaschine erwerben wollen, lade ich ein, mich zwecks Beratung zu besuchen. Ich stehe jederzeit und gerne mit kostenlosen Auskünften, Offerten und fachmännischer Beratung zur Verfügung. Hochachtungsvoll

FELIX BRACHTEL

Landmaschinen und Geräte, Ersatzteillager für alle Landmaschinen mit eigener Reparaturwerkstätte

Waidhofen a. Y., Unterer Stadtplatz 33

Wohnung

Zimmer, Küche, Vorraum, event. Bad gesucht. Unter „Gute Ablöse“ an die Verw. d. Bl. 4911

NSU 98 ccm

preiswert abzugeben. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 4908

Zu verkaufen

1 Abwasch, Schaffeln emailliert, 1 Gitterbett, 1 Zither. Auskunft: Riedler, Zell a. d. Y., Ybbslande 7.

Baugrund

mit halbfertigem Keller und Gartenbestand günstig abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 4907

Motorrad Puch S 4

250 ccm, zu verkaufen oder gegen Nutzvieh zu vertauschen. Johann Kohlhofer, 2. Wirtsrotte 5 (Atschreit), Post Waidhofen a. Y. 4906

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 250 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!